

Nachwuchsreport der GMW #3

-- zur Vorstandsklausur am 01.07.2015 in Zürich --

1. JFMH14 – Arbeiten zur Publikation

Die Arbeiten an dem Herausgeberband zur JFMH14 sind noch nicht abgeschlossen. Herausgeberbeitrag „Trends - (K)ein Trendthema - Pro und Contra als Diskussionseinladung“ braucht noch Zeit. Die Finalisierung ist bis Mitte Juli erwartet.

Aufteilung des Bandes:

- Vorwort (Tagungsrückblick, zum Format JFMH14, Ausblick auf folgende Tagungen)
- Überblick über die Beiträge
- Expertenbeiträge (Interviews und Artikel zu Zukunftstrends, Umgang mit Trends, Hochschulentwicklung)
- Nachwuchsbeiträge
- Herausgeberbeitrag zum Thema „Trends - (K)ein Trendthema - Pro und Contra als Diskussionseinladung“
- Autorenverzeichnis

Reihenfolge der Nennung der HerausgeberInnen auf dem Einband:

Andrea Gumpert, Valentin Dander, Sandra Hofhues, Ulrike Lucke, Franco Rau, Holger Rohland, Timo van Treeck, Diana Urban

Expertenbeiträge:

- Schön/Ebner: Wetten über die Zukunft von Lernmaterialien
- Lorenz: Trendy, hip und cool – und dann im Elfenbeinturm versteckt #fail
- Bechmann: Neue Technologien im Hochschulbereich: Beobachtungen zur Bedeutung, Internationalität und Konsistenz der Trendstudie *Horizon Report*
- Dueck (Interview): Digitalisierung von (Hochschul-)Bildung oder ‚Der gute Geist der Partizipationskultur‘
- Janoschka (Interview): Zwei Jahre MOOCs an deutschen Hochschulen: Ein Rück- und Ausblick
- Christoph Rensing (Interview): Zur Bedeutung technologischer Innovationen für die E-Learning Forschung (primär aus Sicht der Informatik)
- Hertel, Terkowsky, Wilkesmann (noch in Arbeit): Innovation Mainstreaming in der Hochschule: Wie kommt das Neue in die Lehre?
- Christina Schwalbe (noch in Arbeit)

Autorenbeiträge:

Alle Endfassungen sind eingegangen.

Herausgeberartikel „Trends - (K)ein Trendthema - Pro und Contra als Diskussionseinladung“:

Pro- und Contra-Thesen zu Auswirkungen, Einflüssen, Konsequenzen, Herausforderungen von digitalen Medien und veränderter Lehrpraxis an der Hochschule. Der Beitrag soll kein klassischer Fließtext werden, sondern eine Gegenüberstellung von aufeinander bezogenen Thesen werden, mit entsprechenden Belegen/Referenzen. Dabei werden die Pro-Thesen (Beispiel: #1 Neue Technologietrends bieten vielfältige Potenziale für neue Forschungspraktiken) auf der jeweils linken

Buchseite erläutert und die Contra-Thesen (Beispiel: #1 Technologien (alleine) verändern keine tradierten Praktiken in der Forschung) auf der rechten.

Vorstandsklausur – diskutierte Punkte:

- Tagungsband viel schneller publizieren
 - um Aktualität zu gewährleisten
 - um den Autorinnen zu ermöglichen, Publikationen für ihre Abschlussarbeiten anrechenbar zu machen
- Tagungsband für folgende Tagungen ggf. schon vorher schreiben lassen (?)
 - Fokus liegt auf Feedback, Mentoring = Mehrwert für die AutorInnen
 - Herausgeberschaft als Lernprozess für die HerausgeberInnen
 - Umsetzbarkeit? Konsequenzen? Möglichkeit der Einbindung von Hinweisen und Feedback der Nachwuchstagung in den Artikel
- Qualität des Tagungsbandes
 - Trotz des engmaschigen Mentoringverfahrens leidet mitunter die Qualität
 - Einführung von Sicherungsmechanismen: Lektorat, Korrektur durch HerausgeberInnen, strengere Beteiligungsmechanismen

2. JFMH15

Nachwuchstagung in Düsseldorf: Gelungenes Event

Räumlichkeiten: schönes Gebäude mitten in der Düsseldorfer Innenstadt

Ablauf:

- Ingress Session durch die Düsseldorfer Innenstadt
- Begrüßung und Keynote von Jörn Lovicach (über Ökonomisierung der Hochschullehre, MOOC-Entwicklung in den USA und Deutschland)
- Sessions
- Nachwuchskeynote von Jasmin Leber: über adaptive multimediale Lernsysteme, selbst Erziehungswissenschaftlerin, promoviert in der Psychologie, auch forschungsparadigmatisch interessant

Wissenschaftliche Qualität: sehr hohe Praxisorientierung, Diskussion von Alltagsproblemen, Fokus auf Hochschuldidaktik (geografische Gründe)

Kommunikation: enge Vernetzung und aktiver Austausch → gerade auf der Postersession

Wieder ist eine Publikation geplant, ggf. unterstützt durch die DGfE. Austausch dazu in einer Woche.

Vorstandsklausur – diskutierte Punkte für Folgetagungen:

- Abstracts länger als eine Seite: Auf 3-4 Seiten lassen sich Inhalte, Anliegen und Qualifikationsziele greifbarer darstellen
- Nachwuchsbegriff enger greifen, klare Positionierung zur Qualifikationsarbeit (bereits im Call thematisieren)
- Professionals: sollten nicht länger als drei Jahre im Feld tätig gewesen sein → Selbsteinschätzung bei Einreichung des Abstracts (bereits im Call thematisieren)

3. EduCamp meets GMW15

- Werberunde ist angelaufen, es wird noch auf das Programm gewartet

- Website (gmw15.educamps.org) steht, es sind allerdings noch keine Beiträge im Forum eingegangen („Anfang“ muss gemacht werden)
- EduCamp ist am Donnerstag!

4. Warum GMW-Mitglied werden? – eine Nachwuchsfrage

- Mitglieder im Nachwuchs rekrutieren
- Informationsangebote, Informationsquellen
- ggf. Incentives wie die kostenfreie Teilnahme an der Nachwuchstagung